

Auf dem Weg in den Alltag

Die onkologische Rehabilitation stellt in zunehmendem Maße bei zahlreichen Indikationen und in allen Altersgruppen einen integralen Bestandteil einer hochwertigen tumormedizinischen Versorgung dar. Dies ist zum einen dadurch bedingt, dass den auch immer älter werdenden Patienten immer besser werdende therapeutische Optionen angeboten werden können. Darüber hinaus erwächst die Notwendigkeit einer optimalen Anschlussrehabilitation (AHB) aus dem Bedarf an Erhaltung der Arbeitsfähigkeit bei zunehmendem Mangel an Fachkräften. Aber nicht nur volkswirtschaftlich ist dies von Bedeutung, sondern für jeden einzelnen Betroffenen aus sozioökonomischen Gesichtspunkten und im Hinblick auf die Lebensqualität jedes einzelnen Patienten. Die Durchführung einer AHB oder eines stationären Heilverfahrens in einer ausgewiesenen onkologischen Fachrehabilitationsklinik ist nahezu bei allen onkologischen Indikationen in der Lage, einen wesentlichen Beitrag zur Teilhabe sowohl am gesellschaftlichen und sozialen als auch im Erwerbsleben zu leisten.

► Es besteht die Notwendigkeit einer optimalen Anschlussrehabilitation

Dieser Aspekt ist nicht zuletzt durch die Kostenträger, insbesondere die Deutsche Rentenversicherung, erkannt worden und stellt somit weiterhin ein erfolgreiches integratives Behandlungskonzept für Tumorpatienten dar.

In einem hohen Maße wird neben der Verbesserung der Lebensqualität die Eigenversorgung, auch für die betreu-

ende Familie, erreicht. Dadurch werden nicht nur Folgekosten für die Kranken- und Sozialversicherungsträger reduziert, sondern ebenso die Selbstständigkeit, der Leistungsrahmen und die Lebenszufriedenheit der Patienten erhalten. Zusätzlich wird im Rahmen der Durchführung einer optimalen Bewegungstherapie und Umsetzung von ernährungstherapeutischen Maßnahmen sowie durch die Verbesserung des sozioökonomischen Status möglicherweise sogar eine Verbesserung des krankheitsspezifischen Überlebens erreicht.

■ Damit hat die onkologische Rehabilitation einen wichtigen Einfluss auf das Gesamtergebnis der onkologischen Behandlung.

Zur Darstellung der einzelnen Schwerpunkte im Bereich der onkologischen Rehabilitation wurden in dieser Ausgabe nicht die einzelnen Tumorentitäten gewählt, wie dies in früheren Beiträgen zur Rehabilitation in *Der Onkologe* der Fall war, sondern gezielt die Schwerpunkte im Hinblick auf Funktionsstörungen gesetzt. Dadurch wird deutlich, dass die Rehabilitationsmedizin ihren Blick nicht schwerpunktmäßig auf die Tumorentität, sondern auf Funktions- und Strukturstörungen sowie Einschränkungen im täglichen Leben und beruflichen Alltag legt.

Die sozialmedizinische Beurteilung als Eingangs- und Triagekriterium für eine onkologische Rehabilitation wird von V. König *et al.* vorgestellt.

Die tragende Rolle von Bewegung und Sport als Therapieform in der onkologischen Rehabilitation wird von U. Seifart

et al. hervorgehoben. Hierdurch können nicht nur das Wohlbefinden wieder gestärkt und Folgestörungen bewältigt, sondern auch Prävention bezüglich des bestehenden Krebsrisikoprofils betrieben werden.

Das übergeordnet wichtige Thema „Krebs und Ernährung“ steht im Artikel von G. Faber *et al.* speziell auch unter den rehabilitativen Aspekten im Fokus.

Die Diagnostik und Therapie eines im Rahmen der Behandlung unterschiedlicher Tumorerkrankungen (z. B. Brustkrebs, malignes Melanom, Sarkom) möglichen Lymphödems werden im Beitrag von E.-M. Kalusche *et al.* besprochen.

D.-H. Zermann *et al.* erörtern die rehabilitativen Möglichkeiten bei funktionellen Problemen nach Therapie onkologischer Erkrankungen im Abdominal- und Beckenbereich.

O. Rick *et al.* widmen der Rehabilitation des lungenoperierten Tumorpatienten ein spezielles Kapitel dieses Schwerpunkthefts.

Schließlich wird auch die spezielle Rehabilitation von chemotherapieinduzierter Polyneuropathie im Beitrag von M. Steimann *et al.* besprochen.

Dem Leser wird somit ein umfangreicher Einblick in die onkologische Rehabilitationsmedizin und in die klinische Praxis einer onkologischen Rehabilitationsfachklinik gegeben. Für die praxisnahen und interessanten Beiträge der Autoren, die allesamt aus versierten onkologischen Rehabilitationskliniken kommen, möchten wir uns herzlich bedanken.

Wir sind sicher, dass ihre Mühe dazu beitragen wird, die onkologische Rehabilitation als bisher teilweise noch vernach-

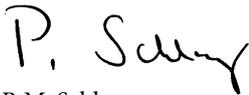
Hier steht eine Anzeige.



lässigten Pfeiler der onkologischen Therapie als unerlässliche Stütze für die Tumormpatienten auf ihrem Weg wieder zurück in den Alltag weiter mit in den Vordergrund zu rücken.



O. Rick
Für die Herausgeber des Schwerpunkt-
hefts



P. M. Schlag
Für die Herausgeber

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. O. Rick



Klinik Reinhardshöhe
Quellenstraße 8-12,
34537 Bad Wildungen
oliver.rick@
klinik-reinhardshoehe.de

Der Onkologe bietet jeden Monat umfassende und aktuelle Beiträge zu interessanten Themenschwerpunkten aus allen Bereichen der Onkologie.

Möchten Sie ein bereits erschienenes Heft nachbestellen? Einzelne Ausgaben können Sie direkt bei unserem Kundenservice zum Preis von je EUR 34,- zzgl. Versandkosten beziehen:



2010

- Heft 1/10 Morbus Hodgkin
- Heft 2/10 Nierenzellkarzinom
- Heft 3/10 Myelom
- Heft 4/10 Onkologische Notfälle
- Heft 5/10 Ösophaguskarzinom
- Heft 6/10 Pankreaskarzinom
- Heft 7/10 Schilddrüsenkarzinom
- Heft 8/10 Rektumkarzinom
- Heft 9/10 Gallengangskarzinom
- Heft 10/10 Melanom
- Heft 11/10 Hyperthermie als onkologisches
Behandlungskonzept
- Heft 12/10 Gesundheitsökonomie

2011

- Heft 1/11 Hirntumoren
- Heft 2/11 Krebsregister
- Heft 3/11 Gesundheitsökonomie und Ethik
- Heft 4/11 Neuroonkologie
- Heft 5/11 Neue Techniken in Diagnostik und Therapie
- Heft 6/11 Molekulare Onkologie
- Heft 7/11 Neuroendokrine Tumoren
- Heft 8/11 Nichtkleinzelliges Bronchialkarzinom
- Heft 9/11 Non-Hodgkin-Lymphome
- Heft 10/11 Onkologische Rehabilitation
- Heft 11/11 Tumoren im Kindesalter
- Heft 12/11 Psychoonkologie

Änderungen vorbehalten

So erreichen Sie unseren Kundenservice:

Springer Customer Service Center GmbH
Kundenservice Zeitschriften
Haberstr. 7
69126 Heidelberg
Tel.: +49 6221 345-4303
Fax: +49 6221 345-4229
E-Mail: leserservice@springer.com

www.DerOnkologe.de

Hier steht eine Anzeige.

